

**Rede  
von**

**Jörn Domeier, MdL**

zu TOP Nr. 32 a

Fragestunde

**Wie kann die Einhaltung von Tierschutzstandards  
bei Lebendtiertransporten in Drittländer besser  
gewährleistet werden?**

Anfrage der Fraktion der CDU - Drs. 18/3251

während der Plenarsitzung vom 29.03.2019  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren!

Erst einmal herzlichen Dank an unseren Koalitionspartner für die Fragestunde und den Erkenntnisgewinn, den wir alle durch die verschiedenen Argumente daraus erzielen konnten.

Ich glaube, von diesem Hohen Haus geht heute eine ganz besonders wichtige Mitteilung an unsere Amtstierärzte - denn unsere Amtstierärzte sind nicht allein in ihrer Entscheidung -: Die Einhaltung von Tierschutzstandards ist ein hohes Gut. Ihre Verantwortung, die Sie gerade in der Frage des Tierwohls haben, muss nicht nur menschlich nachvollziehbar, sondern auch rechtssicher und durchsetzbar sein. - Wir danken allen Tierärzten ganz herzlich für ihre vertrauensvolle Arbeit.

Die heutige Fragestunde hat aber auch verdeutlicht, dass bei Weitem noch nicht alles geklärt ist und wichtige Antworten noch erarbeitet werden müssen. Ich gehe auch fest davon aus, dass es notwendig ist, dass wir Standards in Sachen Tierschutz verändern, ja, verbessern müssen. Deutlich wurde - zumindest für mich -, dass Unklarheit immer ein schlechter Begleiter ist. Beim Tierschutz und für unsere Amtstierärzte ist Unklarheit aber ein ganz besonders schlechter Begleiter, und daher ist nun eine Reihe von Maßnahmen notwendig.

Wir wissen: Bei den Tiertransporten in Nicht-EU-Staaten kommt es immer wieder und viel zu oft zu eklatanten Verstößen. Uns alle eint - und dafür bin ich dankbar - : Die Verpflichtung zum Tierwohl hört nicht an Grenzen auf. Unser Niedersachsen ist Agrarland Nummer eins, und von der Nummer eins erwartet man auch eine hervorgehobene Rolle.

Meine SPD-Fraktion forderte bereits vor zwei Wochen, dass wir die Tiertransporte in Drittstaaten - auch aus Niedersachsen - so lange aussetzen, wie keine einheitliche Regelung hinsichtlich der Wahrung von tierschutzrechtlichen Mindeststandards getroffen ist. Für mich darf es nicht sein, dass Amtstierärzte Entscheidungen treffen, für die keine abschließende juristische Bewertung vorliegt.

Jetzt ist die Bundeslandwirtschaftsministerin ganz besonders dringend in der Pflicht, zeitnah eine tragfähige Lösung im Sinne des Tierschutzgesetzes und der Veterinäre vorzustellen. Weiterhin muss die Problematik auf europäischer Ebene so angegangen werden, wie das unsere Ministerin hier auch klargestellt hat. Wir als SPD-Fraktion wünschen uns daher die Aussetzung der Transporte. Ein „Weiter so!“ wollen wir alle nicht. Auch das ist ein gutes Zeichen aus der heutigen Fragestunde.

Vielen Dank.